

19. Jan 2015



## Betriebsgesellschaft Radio Bonn/Rhein-Sieg

Radio Bonn/Rhein-Sieg GmbH & Co. KG · Friedensplatz 2 · 53721 Siegburg

Landrat  
Herrn Sebastian Schuster  
Postfach 1551  
53705 Siegburg

OS

Radio Bonn/Rhein-Sieg GmbH & Co. KG  
Radio Bonn/Rhein-Sieg Geschäftsführungsges. mbH  
Friedensplatz 2  
53721 Siegburg

Wolfgang Schmitz-Vianden  
20/1/15

Wolfgang Schmitz-Vianden  
Tel.: 0228/66 88-390  
Fax: 0228/66 88-392  
w.schmitz-vianden@ga-bonn.de

15.01.2015

### Existenz des Lokalfunks durch Frequenzvergabe gefährdet!

Sehr geehrter Herr Landrat,

der Lokalfunk, die Quelle für lokale politische und gesellschaftliche Informationen in Nordrhein-Westfalen (NRW), ist durch eine bevorstehende medienpolitische Entscheidung gefährdet. Die Landesanstalt für Medien in Nordrhein-Westfalen (LfM) hat Rundfunkfrequenzen für eine landesweite Senderkette ausgeschrieben. Der Lokalfunk hat sich neben zehn weiteren Bewerbern mit dem Jugendsender „deinfm“ um diese Frequenzen beworben. Am 23.01.2015 soll die Medienkommission der LfM als entscheidendes Gremium im zweiten Anlauf über die Vergabe befinden. Die Entscheidung wird richtungsweisend für das Fortbestehen des Lokalfunks und seiner 45 Sender neben den öffentlich-rechtlichen Programmen sein. Auch der Sender Ihrer Region, Radio Bonn/Rhein-Sieg, ist davon betroffen.

#### Lokalfunk als Garant des Lokaljournalismus

Die Bedeutung der in der Bevölkerung und in den Regionen verwurzelten Lokalfunksender ist unbestritten. Der Lokalfunk ist ein unverzichtbarer Eckpfeiler des lokalen Journalismus in Nordrhein-Westfalen. Er ist ein tragendes Medium für die Vermittlung von lokalen Nachrichten über politische, gesellschaftliche und kulturelle Ereignisse sowie Begebenheiten vor Ort. Für die Städte, Gemeinden und Kreise in NRW ist der Lokalfunk ein Stück Identität. Er bietet eine Identifikationsmöglichkeit für die Bürger. Sein Fehlen schränkt die lokale Medienvielfalt stark ein: Die Meinungsbildung der Bevölkerung über lokale Themen und der Zugang von Kommunalpolitikern zu Medien vor Ort werden begrenzt.

#### Den Lokalfunk sichern

Den Lokalfunk und seine gesellschaftspolitische sowie journalistische Bedeutung in NRW gilt es nun bei der Abstimmung der Medienkommission am 23.01.2015 zu sichern. Die von der LfM erstellte Beschlussvorlage favorisiert den Sender „Metropol FM“, geringere Chancen haben „deinfm“ und „DOM Radio“. „Metropol FM“ mit überwiegendem türkischen Sprachanteil und „DOM Radio“ vom Erzbistum Köln bedienen jeweils sehr spezifische Zielgruppen und sprechen damit nur einen kleinen Teil der Radio-Hörerschaft in NRW an. Dies widerspricht dem Gebot der Angebotsvielfalt, dem zentralen Kriterium bei dieser Vergabe. Denn ein Hörfunkprogramm, welches nur auf eine einzelne Gruppe formatiert ist, bietet für die Mehrzahl der Radiohörer keinen Mehrwert und damit keinen Vielfaltseffekt.

## **Verschärfte ökonomische Rahmenbedingungen**

Der Lokalfunk hat in weiten Teilen des Landes hohe Hörerzahlen. Die Werbeerlöse der privaten Radiosender in Deutschland sind in den letzten drei Jahren aber um 20 Prozent eingebrochen. In den für den Lokalfunk essentiellen Markt der lokalen Werbung drängen nach der Öffnung durch ein jüngst veröffentlichtes Urteil des Bundesverwaltungsgerichts nun auch deutschlandweit sendende TV-Veranstalter. Zudem muss auf die Digitalisierung und neue Wettbewerber wie Google oder Facebook reagiert werden, die mit flexiblen Strukturen in Konkurrenz zum Lokalfunk treten. Bisher hat der Lokalfunk solide gewirtschaftet. Doch bis zum Jahr 2017 werden sich die finanziellen Einnahmen des Lokalfunks aus der nationalen Werbung im Vergleich zu 2007 nahezu halbiert haben. Die meisten der 45 Lokalradiostationen würden in die roten Zahlen rutschen. Unter den sich verschärfenden ökonomischen Rahmenbedingungen ist der Lokalfunk allerdings auf die Bildung einer Flottenstrategie aus den 45 regionalen Radiostationen und „dein fm“ angewiesen. Das bedeutet z.B. die Generierung von höheren Werbeerlösen durch die gemeinsame Vermarktung der Werbezeiten.

Die wirtschaftliche Situation des Lokalfunks und die anstehende Vergabe der Frequenzen stehen also in einem direkten Zusammenhang. Denn die Existenzgefährdung des Lokalfunks und die Vergabe der Frequenzen kann im Ergebnis dazu führen, dass bei Wegfall von Radio Bonn/Rhein-Sieg auch dessen Frequenzen an den von der Medienkommission ausgewählten Anbieter fallen.

Statt des bisherigen lokalen Senders würden die Menschen dann über die entsprechenden Frequenzen den großteils türkischsprachigen Sender „Metropol FM“ oder „DOM Radio“ vom Erzbistum Köln empfangen.

## **Lokalfunk sichert Medienvielfalt vor Ort**

Die Radiolandschaft in NRW hat durch das Zwei-Säulen-Modell eine einzigartige Struktur. Das Modell garantiert durch die Trennung von ökonomischen und journalistischen Interessen bei den Lokalfunksendern eine unabhängige und ausgewogene Berichterstattung. Zudem ermöglicht die gesetzlich festgelegte Beteiligung der Kommunen sowie der zivilgesellschaftlichen Gruppen wie Kirchen, Gewerkschaften, Arbeitgeber- und Wohlfahrtsverbänden am Lokalfunk eine vielfältige Berichterstattung. Der Lokalfunk thematisiert spezifische lokale Bedürfnisse journalistisch und redaktionell.

Gleichzeitig ist der Lokalfunk mit seinen über 1.000 Mitarbeitern ein strukturell, ökonomisch und journalistisch wichtiger Teil und großer Arbeitgeber des Medienstandorts NRW. Der Lokalfunk stellt außerdem das publizistische Gegengewicht zu den Sendern und der Nachrichtenredaktion des WDR dar.

## **Umbruch in der Medienlandschaft**

Die Medienlandschaft in NRW steht mit der Entscheidung der Medienkommission der LfM am 23.01.2015 vor einem Umbruch. Die Vergabe der neuen Frequenzen hat großen Einfluss auf die Medienvielfalt in unserem Bundesland und seinen Regionen. Die Medienkommission der LfM würde mit einer leichtfertig getroffenen Entscheidung die Interessen der einzelnen Kreise, Städte und Gemeinden übergehen.

Wir möchten Sie deshalb bitten, mitzuhelfen bzw. Ihren Einfluss geltend zu machen, um den Lokalfunk in NRW und den damit verbundenen lokalen Journalismus auch in Ihrer Region zu sichern.

Mit freundlichen Grüßen



Dietmar Henkel